



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

266 (10.6.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-118667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-118667)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Gür unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephonnummern:

Redaktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 841  
Redaktion : : : 877  
Expedition : : : 918  
Billale (Friedrichsplatz) 8880

Abonnement:  
30 Pfennig monatlich.  
Erlangelohn 30 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag 2. 48 pro Quartal.  
Einz.-Nummer 3 Pf.

Inserates:  
Die Colonat-Zeile . . . 30 Pf.  
Kundwärtige Inserate : : 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr 266.

Samstag, 10. Juni 1905.

(Mittagsblatt.)

### Reichstagsdiäten.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Berlin, 9. Juni.)

Es gibt auch politische Seeschlangen. Von denen, die im „vermischten Teil“ der Tagesblätter ihr Wesen treiben, unterscheiden sie sich dadurch, daß sie nicht nur zur Zeit, da die saure Gurte reift, ihre Häupter aus irgend einem Weltmeer erheben, sondern gelegentlich auch „im Winter, wann es schneit“, wofern dann nur die Parlamente feiern und es an zwingendem politischem Unterhaltungsstoff gebricht. Die politischen Seeschlangen sind sozusagen die ständigen Begleiterinnen parlamentarischer Feste. So lange der alte Hohenzoller für die Reichstagsdiäten verantwortlich zeichnete, spielten die politischen Seeschlangen die Rolle der Krüppelkinder (im Zirkusjargon zu reden) die Pausen besend auszufüllen. Wie oft hat man und schon die bevorstehende Erfüllung dieses häufig genug ausgesprochenen, nachgerade von allen geteilten Wunsches des Reichstages verheißt! Einmal — es sind in diesem Späthinter 2 Jahre geworden — hat der Kanzler in offener Reichstagsversammlung die Diätengewährung zugesagt. Das war damals, als er zugleich dem Zentrum die Aufhebung von § 2 des Verfassungsgesetzes versprach. § 2 ist längst aufgehoben, Stürme haben darüber — ob zu Recht oder Unrecht, soll in diesem Zusammenhang nicht untersucht werden — unser Vaterland durchtobt; aber die Tagesblätter lassen noch immer auf sich warten und nach wie vor scheint an höheren, höchsten und allerhöchsten Stellen die Meinung maßgebend zu sein, die einst in der soeben freundlichen theoretischen Frage ihren Ausdruck fand: „Den Reichstagsdiäten?“ Inzwischen sind die Verhältnisse aber schließlich unheilbar geworden und man wird ruhig aussprechen dürfen: was vor anderthalb Wochen — allerdings mit beäunender Mäßigkeit — heimgeschieht wurde, war ein vollkommen aktionsunfähiges Parlament.

Für ein (nicht das einzige) Mittel der Regenerierung unseres Reichsparlamentarismus hält man allgemein die Gewährung von Diäten. Von den führenden verantwortlichen Männern der Reichsregierung wird dieser Glaube anscheinend geteilt; aber an einigen von den Stellen, von denen aus die Mitglieder des Bundesrats instruiert zu werden pflegen, widerstrebt man offensichtlich nach wie vor und die Bemühungen einflussreicher Persönlichkeiten scheinen sich vielfach darin zu erschöpfen, zwischen jenem Glauben und diesem Widerstreben einen gangbaren Mittelweg ausfindig zu machen. Ein neues Projekt ist in den letzten Tagen zur Diskussion gestellt worden. Danach sollen Diäten nur für eine beschränkte Zeit gezahlt werden. Vom 15. November etwa bis zum 1. April etwa sollen die Herren Reichstagsdiäten ihre Tagesgehälter erhalten; würden sie bis dahin mit ihrem Pensum nicht fertig, so sei es ihnen natürlich nicht verwehrt, auch noch weiterhin von den Einrichtungen des „Waldobrunns“ Gebrauch zu machen;

nur müßten sie das auf eigene Kosten und Gefahr tun. Der Vorschlag wird auf den Grafen Posadowsky zurückgeführt und es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß er mancherlei Bestechendes hat. Diese langen Tagungen von 7 und mehr Monaten sind zu einem schier unerträglichen Uebel geworden; Leute, die nebenher noch einen bürgerlichen Beruf zu versehen haben, sind kaum mehr imstande, sich um ein Reichstagsmandat zu bewerben, oder wenn sie es doch getan haben, den Verpflichtungen, die ein solches auferlegt, in vollem Umfang gerecht zu werden — kurz die Notwendigkeit, auf eine Abkürzung der Session hinzuwirken, ist schließlich nicht mehr abzulehnen. Fragt sich nur, ob es gerade besonders würdig ist, wenn die Vertretung des deutschen Volkes durch derlei allzu pädagogische Maßregeln zur nötigen Selbstbeschränkung erzwungen werden muß. An diesem Punkt, fürchten wir, wird das Projekt des Grafen Posadowsky scheitern, wenn es sich während des Sommers zu einer Gesetzesvorlage verwickeln sollte. Die Reichstagsmehrheit wird (wie das schon heute die „Freie Deutsche Presse“ tut) darauf bestehen, daß eine derartige Reform, so heilsam und notwendig sie sei, dem Reichstage nicht durch Höberhängen des Brotkorbcs aufgezwungen werden könne, sondern von innen heraus zu erfolgen habe. Im übrigen aber wird sie kaum Anstalten machen, die erwünschte Reformation im Innern einzuleiten und so wird voraussichtlich auch das Projekt des Grafen Posadowsky nicht zum Ziel führen. Diätenlos wird die laufende Legislaturperiode zu Ende gehen; nur aus den Spalten der Tagesblätter wird die politische Seeschlange der Reichstagsdiäten von Zeit zu Zeit ihr Haupt erheben. . . .

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juni 1905.

Marokko.

Die Behauptung französischer und englischer Mäppter, daß die Kabinette von Paris und London ihre Verriegelung an einer Konferenz über Marokko unbedingt ablehnen, könnte sich, so leicht als nicht richtig herausstellen. Jedenfalls eilt sie den Entschlüssen der amtlichen Politik voraus. Die Frage der Beschickung der Reichsversammlung ist zur Zeit für alle in Betracht kommenden Regierungen Gegenstand reichlicher Erwägung und sie verdient es wohl genau überlegt zu werden. Wenn die Einladung des Sultans gibt noch einmal, vielleicht zum letzten Mal den in Marokko beschickten Stipendien amtlichen Ansehens, ihr Stimmrecht hinsichtlich der Zukunft des Marokkanischen Reiches auszuüben. Dieses Recht beruht auf dem Artikel 17 der Konvention von 1880, der die Beschickung der Signatarmächte bedingt. Es bietet sich jetzt eine fastlich günstige und formell einwandfreie Gelegenheit, alleinig als notwendig erklärte Reformen in derselben Weise wie die in der früheren Konvention geregelten Punkte unter Mitwirkung der sich für Marokko interessierenden Länder zu vereinbaren. Wird diese Gelegenheit verstimmt, so müßte die Entschaltung von der Konferenz könnte nicht anders gedeutet werden, als daß die fern liegenden Regierungen auf die beschworene umfassende internationale Behandlung marokkanischer

Angelegenheiten keinen Wert mehr legen. Schließlich würde dies einem früher oder später seine Wirkungen äußernden Bezugs auf die Rechte aus der Madrider Konvention gleichkommen, denn es möchte schwer, wenn nicht unmöglich sein, in künftigen Fällen von Beeinträchtigung dieser Rechte einer alten Abmachung über Marokko neue Geltung zu verschaffen, wenn einmal die vorläufig aufgestellten Veränderungen des bestehenden Zustandes eingetreten wären, gegen die der angeführte Artikel 17 der Signatarmächte zurzeit noch ein wirksames Einspruchsrecht gibt.

### Norwegens Trennung von Schweden.

Die Einberufung des schwedischen Reichstags auf den 20. Juni wurde gestern in der Sitzung des Staatsrates beschlossen, der unter dem Vorsitz des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen abgehalten wurde. Der Präsident des Ministerrates machte Mitteilung von dem Beschlusse des norwegischen Storting vom 7. Juni und erklärte dann folgendes:

„Durch dieses revolutionäre Vorgehen hat das Storting nicht nur ohne Einwilligung des Königs, sondern auch ohne Rücksichtnahme auf Schweden mit eigener Rechtswillkommenheit über das Auflösen der Union Bescheid gefaßt, die auf Grund eines gegenseitigen, durch das Gesetz festgelegten Abkommens besteht und ohne Zustimmung der beiden Länder nicht aufgehoben werden kann. Dieser Bescheid des Storting ist eine schwere Verletzung der Rechte Schwedens, und es ist unbedingt nötig, daß der Reichstag unverzüglich zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werde, um über die Schritte zu beraten, die von Seiten Schwedens in betreff dessen, was sich ereignet, zu ergreifen sind.“

Die Entlassungsgesuche der Gesandten in Kopenhagen, Rom und Madrid, die geborene Norweger sind, wurden angenommen.

Einige schwedische Blätter sprachen die Befürchtung aus, das Ausland könne sich in die Aufhebung der Union durch Norwegen mischen, und wünschten, daß Schweden dazu beitrage, daß der norwegische Freistaat von Europa anerkannt wird. — Diese Ansicht teilen mehrere Mitglieder des schwedischen Reichstages. Einzelne Mäppter schlagen vor, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht zu überweisen, um den Unionsstreitigkeiten ein Ende zu machen.

Das norwegische Handelsdepartement stellte sämtlichen Generalkonsuln in Christiania besorgende Mitteilungen über den Bescheid des Storting betreffend den Freistaat zu, und forderte sie auf, ihren Regierungen über das Geschehene zu berichten. Dänemarks Ernennung zum Minister des Auswärtigen trat erst am 15. Juni in Kraft.

### Deutsches Reich.

oc. Karlsruhe, 9. Juni. (Von den Landtagswahlen.) Als liberaler Kandidat für die Landtagswahl im Wahlbezirk Durlach-Stadt wird Oberingenieur a. D. Delisle (Demokrat) aufgestellt.

oc. Freiburg, 9. Juni. (Bei der heutigen Stadterordnetenwahl) in der 2. Wählerklasse siegte der liberale Vorschlag. Von 1338 Wahlberechtigten stimmten etwa 73 Prozent ab.

\* Berlin, 9. Juni. (Der königliche Hof) legt für den Fürsten von Hohenzollern eine vierzehntägige Steuer an.

### Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr St. Ashton.  
Autorisierte Uebersetzung von A. Gröning. 1.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Denke an Paris oder Randorf um 11 Uhr abends,“ meinte Lorry, durch die Einsamkeit der ruhenden Stadt zum Schwärzen bewegt.

„Es ist hier so tot, wie aus einer Prater,“ versetzte sein Freund, „Eimmel, es macht mich häßlich. Diese Straße hinauszuschauen, es ist eine halbe Stunde bis zum Hotel, Lorry, wir täten besser, dochterzugehen!“

„Lasse mich neben der Decke lagern, eine Zigarette rauchen und die Wäuternacht warten. Die Nacht ist zu herrlich, um sie durch Schläfen zu verlernen.“ drängte Lorry, dessen Herz leicht war durch die Freuden des nächsten Tages. „Ich kann hier gerade so gut träumen und dabei auf das höchste alte Schloß mit seinem einzigen Turmlicht schauen, als im Hotel in einem harten Bett schlafen!“

Anguish, der selber ein halber Trummer war, stammte zu, und nachdem sie sich frische Zigaretten angezündet hatten, warfen sie sich in das weiche, trodene Gras neben der großen Hecke. Eine halbe Stunde hindurch sprachen sie nur gelegentlich. Das Schweigen herrschte vor, nur bisweilen durch einige kurze Bemerkungen unterbrochen, welche den, welchem sie galten, zu hören schienen, denn er antwortete nur kurz. Ihre Zigaretten, zu bloßen Stämmeln herabgebrannt, waren fortgeworfen und noch trreden sich die wachen Trummer in dem fast undurchdringlichen Schatten der Hecke. Der eine gedachte des Antlitz, das er erblickt hatte, und der andere, arbeitete mit seinem künstlerischen Auge an dem Bilde, welches er vor einer Stunde von dem mondhellten Schloße zu schaffen gelobt hatte.

„Da kommt jemand“, murmelte der Maler und schloß sich erhorcht auf seinen Ellbogen.

„Soldaten“ versetzte der andere kurz. „Sie werden uns nicht hören!“

„Sie werden uns überhaupt nicht sehen, meine ich. Es ist hier bei der Hecke eine ägyptische Finkentis. Sie werden vorbeiziehen, wenn wir und still verhalten!“ Man gewahrte die Gestalten zweier Männer, welche sich von der Stadt her näherten, dunkel und geisterhaft sich abheben in dem Halbdunkel der Nacht. Die zwei Diebe warteten die Amerikaner auf ihr Vorüberfahren. Aber die Fußgänger blieben zu ihrem großen Unbehagen gerade vor ihrem Lagerplatz stehen und schenken sich träge auf einen dreiten, flachen Stein an der Straßenseite. Es war zu dunkel, um zu erkennen, ob es Soldaten waren, obwohl sie kaum fünfzehn Fuß entfernt waren.

„Er sollte um zwölf Uhr hier sein,“ versetzte einer der Neugekommenen mit leiser Stimme in ziemlich gutem Englisch. Der andere grunzte nur. Dann folgte ein längeres Schweigen, welches endlich von dem ersten Sprechenden unterbrochen wurde.

„Wenn der Spah michlingt und Du gefaßt wirst, bedeutet es einige Jahre Arbeit!“

Aber in diesem Falle gewinnen wir zehntausend Dollars für jedes Jahr, das wir im Gefängnis zubringen. Es ist ein schönes Stück Geld — nicht nur für unseren Misserfolg, sondern auch für unser Schweigen.“ versetzte der andere, dessen Englisch schwächerer zu verstehen war.

Anguish' Finger griffen nach Lorrys Wein, aber kein Wort der beiden jezt völlig wachen Trummer wurde hörbar. „Eine Verschönerung,“ dachte jeder mit einem Schauer.

„Wir müssen so vorsichtig sein, nur englisch zu sprechen. Es gibt in Edelweiß nicht zwanzig Menschen, welche es verstehen, aber die Nacht hat Ohren. Es ist die einzig sichere Sprache. Geddos spricht es gut. Er sollte schon hier sein!“ Es war wieder der erste Sprecher, welcher die Worte hervorrief, ohne zu ahnen, daß er noch andere Zuhörer hatte, als den Mann, mit dem er sprach.

Eine Gestalt elle über die Hecke, und fast bevor die Amerikaner ihrer noch gewahrt wurden, war die Gesellschaft um eine vermehrt.

„Ach Geddos, Du bist pünktlich.“

„Ich sah das immer als eine Tugend an,“ erwiderte der zuletzt Gelommene.

„Hast Du Dich der Männer verschert?“

„Ich habe es, Cure —“

„Still, Kenne mich Michael, bei Deinem Leben. Sie sind bereit und gewillt, das Wagnis zu unternehmen?“

„Ja, doch sie kennen die wahren Verhältnisse nicht. Ich sagte ihnen, daß wir das Schloß betreten wollten und noch heute die Hecke nach Canloof tragen müßten!“

„Sie kennen also den wirklichen Zweck unseres Ueberfalls nicht. Das ist es gerade, was ich wünsche. Sind es zuverlässige und erfahrene Leute?“

„Die besten — — — aber die schlimmsten — — — welche ich in Wien finden konnte. Nicht einer von ihnen versteht unsere Sprache, und sie kennen unsere Stadt so wenig, daß sie gänglich von uns abhängig sind. Sie wissen auch nichts von dem was die Fürstin anbelangt. Müßel, und werden nur ausführen, was ihnen geheißen wird, denn sie fürchten gar nicht zu werden, wenn man sie fängt. Ich sagte ihnen nur, daß wir den fürstlichen Palast betreten müßten. Lorry und ich sind die einzigen, die die Wahrheit kennen, die Männer ausgenommen, welche uns im Innern des Schlosses helfen werden! Es kann nicht mißlingen, es sei denn, die Leute im Schloße zeigen sich falsch oder unzuverlässig,“ versetzte der bessere Lorry. Anguish' Finger ergriffen so fest Lorrys Wein, daß das Glas fast benagelst war, doch er schloß den Schwermut nicht. Hier gab es eine Verschönerung, bei welcher die Person der Fürstin selbst in Betracht kam. Was es einen Ruch?

„Sie haben fünf Wiener?“

„Ja. Zwei stehen unter dem Fenster, um die Leute zu empfangen, wenn wir sie herablassen, einer steht Wache am westlichen Gitter und zwei erwarten den Wagen und die Pferde in der Schlucht hinter dem Schloße.“

„Wann sind die Männer eingetroffen?“

„Diesen Morgen. Ich hielt sie bis vor einer Stunde im Hause eines Schweizer zurück. Sie sind in der Schlucht, wo sie Lorry

(Der Kolonialrat) ist zum 20. Juni einberufen worden.

(Das Staatsministerium) trat heute zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck zusammen.

(Das Kronprinzenpaar) wird im ganzen etwa 14 Tage auf Jagdschloß Hubertshaus bleiben.

Ausland.

\* Frankreich. (Die Kammer) nahm die Artikel 10 und 11 des Gesetzes...

(Der deutsche Vorkämpfer Fürst Radolin) und Gemahlin sind gestern nachmittags aus Berlin nach Paris zurückgekehrt.

(Der Kolonialminister) ersuchte den Generalgouverneur von Indochina, Beau, telegraphisch, möglichst bald nach Paris zu kommen...

(Der König von Spanien) reist heute infognito durch Frankreich nach Spanien zurück...

\* Großbritannien. (König Eduard) verließ dem König Alfonso die Reite des Victoria-Ordens.

Der Blütensee-Prozess.

Der seinen sensationellen Charakter mäßig zu verlieren begann, ist gestern vollends im Sande verlaufen.

Berlin, 9. Juni. In der heutigen Sitzung des Blütensee-Prozesses...

Die Angeklagten erklärten die Angeklagten, die Angeklagten erklärten die Angeklagten...

Diese Darstellung wird noch ergänzt durch folgendes Telegramm...

Berlin, 10. Juni. Die „Reigenbl.“ melden zu dem plötzlichen Abschluß des Blütensee-Prozesses...

Man erinnere sich, worauf die Angeklagten und ihre Hintermänner ursprünglich herauswollten.

und mich erwarten. Sind Sie lieber, Richard, das die Wäcker und der Koch...

ber unsympathischsten Erscheinungen der sozialdemokratischen Partei...

Das Wort gerebet werden! Aber seine Reformbedürftigkeit liegt in den rechtlichen Grundfäden...

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 10. Juni

Die Freilichtgruppen im Gr. Naturallienkabinett.

In einem früheren Artikel ist bereits darauf hingewiesen worden, das es das eifrige Bestreben des Rufes des Gr. Naturallienkabinetts...

Es darf nicht die geringste Abweichung vorkommen und die Pünktlichkeit eines Uhrwerkes ist durchaus notwendig.

Buntes Feuilleton.

— Französische Erinnerungen an die Hochzeit Kaiser Wilhelms. Von General La Motte, dem Führer der französischen Sondergesandtschaft...

Schaffung solcher Gruppen erforderlich sind, dem Gr. Naturallienkabinett...

1. Nachtigall mit Nest und Jungen. Die Gruppe ist ein Beispiel für den Wert der Schutzfärbung...

2. Gartengräsmücke, Junge fütternd. Das aus Halmen lose und durchsichtig gebaute Nest ist auf einem Schwammzweigen angelegt...

3. Dorf eines Baumfalken. Während die Vögel der Gartengräsmücke und Nachtigall in ihren verhöflichen Kriegen...

Worten. Dann geht mich der Wandel vor und sogleich scheint es, als ob der Kaiser...

Ärzen, Schwalben), die er aber nur im Fluge ergreift. Außer dieser Nahrung nährt er sich auch von Insekten aller Art, namentlich Käfern; seine Jägers auf Markfliegen gewahren einem bewundernswürdigen Schauspiel von Flügeltätigkeit. In dem Horst befinden sich zwei 14 Tage alte Jungen im Daunenskleide, welchen das alte Weibchen einen geräusperten Fledermaus vorlegt. Ueberreste früherer Fütterung finden sich im Nest.

4. Turteltaube.

Das Nest der Turteltaube, welche neben der Ringeltaube in unseren Wäldern ziemlich häufig angetroffen ist, ist ein kunstloses Gebilde aus wenigen dünnen, übereinandergelegten Reisern und wird in der Regel auf dem Gesimse eines Busches oder niederen Baumel angelegt. Das dargelegte Nest stammt aus dem Redarauer Wald und hat ein verlassenes Drosselnest als Unterlage. Die beiden Jungen, welche von den Eltern mit Sämereien aufgezogen werden, sind kurz vor dem Ausfliegen.

6. Eichelhäher.

Das Nest des Eichelhähers ist auf dem Gesimse einer Weide angebracht und enthält fünf nahezu flügge Junge. Diese werden anfangs mit Insekten, später aber auch mit jungen Vögeln gefüttert. Der Eichelhäher, welcher bei uns häufiger Standvogel ist, gilt als schlimmer Nestflüchter.

8. Würger (Dorndreher).

Bei der Würgergruppe haben die Jungen das in einem Weichhornschale angelegte Nest bereits verlassen, werden aber von den Eltern noch gefüttert. Ein Weibchen bedröht die Gesellschaft, ist aber von den Eltern erpöht, die die Jungen warnen. Der rötliche Würger hat die besondere Gewohnheit, seine Nahrung, die aus Insekten und kleineren Vögeln besteht, auf Dornen zu pflücken und Säure abzutreiben.

7. Weifengruppe aus dem Redarauer Wald.

Gegen Ende September vereinigen sich die verschiedenen Weifenarten mit dem Buntspecht, dem Meißer, dem Baumläufer und dem Goldhähnchen zu größeren Flügen, welche bis Mitte März bekommen bleiben, um gemeinsam ihrer Nahrung nachzugehen. In dem Weifenschwarm sind enthalten: Kahlmeise, Baummeise, Sumpfwaise, Schwammmeise, Goldhähnchen, ein großer und ein kleiner Buntspecht, ein Meißer sowie ein Baumläufer. Wer auf einem Spaziergang zur Winterzeit einige dieser Vögel antrifft, kann, wenn er ruhig zuwartet, die ganze Reihe derselben mühelos beobachten.

8. Weifengruppe aus dem Käferthaler Wald.

Die Weifenschwärme des Käferthaler Waldes bestehen meistens aus Tannen- und Laubeneisen, welche nur im Nebelwald vorkommen.

9. Spechtischmeißer.

Im Winter bilden neben Insekten und Larven die Samen der Nieser eine Hauptnahrung des großen Buntspechts. Um die Samen aus den harten Nieserkapseln herauszuholen, rächt er sich in einem dünnen Ast einen länglichen Spalt her, in dem er den Zapfen feststemmt. Dann haut er durch kräftige Schnellschläge die Schuppen des Niesers ab und halt die Samen heraus. Sein eifriges hämmern ist weit hin hörbar. Die Spechtischmeißer ist an den auf dem Boden liegenden Zapfen kenntlich.

10. Wulfinchengruppe (Domspaffe).

Im Winter sammeln sich die Domspaffen im Redarauer Wald zu kleineren Gesellschaften, welche an den Ähren der Roggenweide (Zintenerweide) ihre Nahrung finden. Es gewährt einen herrlichen Anblick, wenn an klaren Wintertagen eine Schar dieser schön gefärbten Vögel auf den schwarzen Ähren eines solchen Weides sich wiegelt.

11. Kranichgruppen.

In der Kranichgruppe sind Tiere verschiedener Altersstufen vereinigt, die aber alle im Mai vorigen Jahres erfolgt wurden, um dadurch ein Bild der enormen Vermehrung dieser schätzlichen Vögel zu geben. Auf der einen Seite ist der Bau aufgeschritten, jedoch ein Nest sichtbar ist, in welchem sich eine kumpelnde Aie mit neun blinden Jungen befindet. Auf der Rückseite der Gruppe liegen in einer Kähre schon sehende Jungen, während auf der Seite des Baues ältere Kranichen in verschiedenen Stellungen verstreut sind.

12. Eichelhähergruppe.

Diese zeigt spielende Eichelhäher in der Nähe ihrer Nester, hügelige Höhlenräume, die aus Reisern oder dünnen Baumzweigen und mit zwei Ähren versehen sind.

Wie wir noch in Erfahrung bringen, trägt sich Herr Geh. Kommerzrath Reih mit dem schönen Gedanken, im Laufe der nächsten zehn Jahre die Sammlung durch Stiftung weiterer Gruppen so zu vervollständigen, daß sie ein getreues Bild des gesamten Tierlebens vom kleinsten Vogel bis zum wilden Truthahn und Vieh in unserer nächsten Umgebung zu Anfang dieses Jahrhunderts darstellt. Dieser allgemein glückliche Gedanke ist umso mehr zu begrüßen, als das Tierleben unserer Mannheimer Wälder durch die Vernichtung der sich immer mehr ausdehnenden Stadt einer fortschreitenden Veränderung unterworfen ist. Man wird sogar damit

bedenken, um diese mathematische Regelmäßigkeit, diese eiserne Kampfzeit zu bewundern. Karaden haben wir nicht gehabt, aber ich sah alle Gewerkschaften und Korporationen, etwa 5000-6000 Mann, beide Geschlechter, zehn Mann Front in tiefen Kolonnen. Man kann sich von diesem Schauspiel keinen Begriff machen. Diese Regelmäßigkeit des Marschschrittes ist die Grundlage für ihre außerordentliche Ordnung. Der Präfekt von Paris Wilhelm soll am Morgen seines Hochzeitstages um sieben Uhr früh schon in der Kaserne des Regiments gewesen sein, bei dem er Hauptmann war. Wie preussisch ist das Land wie ich er, seitdem er Kaiser geworden ist, auch heute noch derselbe, vom frühen Morgen an auf dem Posten, der erste Soldat seiner Arme, Tag und Nacht bereit zu alarmieren, wie kamt er seine Generale und weiß sie zu beurteilen, wie ist er die Seele seiner Armee! ... Alle die Wälle, Dinerz und Kalafestlichkeiten, die ich besuchte, waren einander ähnlich. Man muß eine Uniform bei Kopf haben; nur einen Amerikaner sah ich im gewöhnlichen Anzug. Es sind die Toiletten für Herren und Damen genau vorgeschrieben. Das Ganze erhält dadurch einen prächtigen Glanz. Es fand eine militärische Festlichkeit statt, die der Kaiser selbst vorbereiten hatte; eine halbe Kompagnie reitender zwei Meter großer Offiziere in der Uniform Friedrichs des Großen führte eine sehr schmerzhafte militärische Manöver aus. Dann fanden Tänze in reichem Kostüm statt. Ich sprach dem Kaiser, der mich über den Eindruck des militärischen Schauspiels befragte, meine Bemerkung aus, vor allem darüber, daß der Kaiser selbst die Offiziere eingeleitet habe. Der Kaiser antwortete mir: „Um so etwas allein einzuleiten, dazu bin ich jetzt zu alt; ich habe ihnen nur zu dem allen Anweisungen geben können.“ Ich bedanke mich für das Kreuz des roten Adlerordens, das mir verliehen worden war. „O“, sagte der Kaiser, „das ist ein kleines Andenken, daß Sie an mich denken sollen!“ Bei einem Konzerte, das die Kaiserin Augusta veranstaltet hatte, fragte mich die hohe Frau: „Lieben Sie die Russen?“ Ich mußte bekennen, daß ich keine sei und mich am meisten an den Stänen erweute, die ich bereits kannte, wie an den Melodien aus Garmen, die die Russen eben spielte, aber an letzten italienischen Opern. Schwere Musik verstand ich nicht. „Die von Wagner z. B.“ sagte die Kaiserin, „man ich verstehe ihn auch nicht, ich schätze ihn gar nicht, aber man darf das hier nicht laut sagen, weil alle dazwischen vernarrt sind.“

zu rechnen haben, daß verschiedene Tiergattungen im Laufe der Zeit aus unserer nächsten Umgebung verschwinden. Herr Geh. Kommerzrath Reih wird auch für den Fall, daß er vor Vollendung seines Werkes, was wir nicht hoffen wollen, von dieser Welt abberufen werden sollte, dafür Sorge tragen, daß es in seinem Sinne weitergeführt und die Sammlung in der angeführten Weise komplettiert wird. Die hiesige Bürgerschaft aber kann ihre Dankbarkeit für die hochherzige Stiftung nicht besser bezeugen, als wenn sie das Gr. Naturalienkabinett in Zukunft recht zahlreich und recht oft besucht und dazu auch die Jugend miteinrechnet, für die die neuen Gruppen ein ausgezeichnetes Anschauungsmittel sind. Das Gr. Naturalienkabinett befindet sich im rechten Schloßflügel gegenüber der Gendarmerie und ist geöffnet jeden Mittwoch, nachmittags von 3-5 Uhr und jeden Sonntag, vormittags von 11-1 und nachmittags von 3-5 Uhr.

• Vom Hofe. Der Großherzog hörte gestern vormittag von 11 Uhr an einen längeren Vortrag des Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrats v. Weizsäcker. Nachmittags halb 4 Uhr begab sich die großherzogliche Herrschaft nach Baden zur Verabschiedung von dem großherzoglichen Minister v. Kaufmann und trafen abends nach 7 Uhr wieder in Karlsruhe ein. Im Laufe des Nachmittags und Abends nahm der Großherzog die Vorträge des Generaladjutanten Generals der Artillerie von Müller, des Geheimrats Dr. Freyherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Tschölkner entgegen. Infolge Mißens des Fürsten Leopold von Hohenzollern beging die großherzogliche Herrschaft den gestrigen Tag in stiller Zurückgezogenheit. Der Großherzogliche Hof legte Urlaub auf 8 Wochen an.

• Fernsprechnotiz. Auf Anregung der Handelskammer wurde der unbeschränkte Fernsprecher zwischen Mannheim und Gera (Meiß), Langenberg (Reuß), Rastach (Württ.), Jüdingen, Gluchau, Niederlungwitz, Reulitz (Sachsen), beschränkt mit Reetzau (Sachsen), Könitz. Ferner wurde der Fernsprecher zwischen Mannheim und Trossitz (Pommern) öffentlich, Mannheim und Trossitz (Pommern) öffentlich, Mannheim und Trossitz (Pommern) öffentlich (Württemberg) öffentliche Fernsprechstelle (Gesprächsbühne 50 Pf.) und beschränkt zwischen Mannheim und Rheine (Westfalen). Die Gesprächsbühne beträgt je M. 1.

• Sonderzüge. Auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim verkehren an den beiden Flügelfeiertagen Sonderzüge von Mannheim nach Weinheim, Siedersheim, Heidelberg, Edingen, Redarhausen und Siedersheim. Die Abfahrtszeiten sind im Interimteil angegeben. Der um 1.02 Uhr nachm. abgehende Zug nach Heidelberg, sowie die Züge 10.05 vorm., 2.00 nachm., 2.35 nachm. nach Weinheim haben abgelaufene Fahrzeit und halten an den kleinen Zwischenstationen nicht. Nach Weinheim, Siedersheim, Heidelberg, Edingen, Redarhausen und Siedersheim kommen zu allen Zügen Sonntagsfahrarten zur Ausgabe. Für die Abfahrt verkehren abends folgende Züge: Abfahrt Heidelberg Bismarckplatz 4.20, 6.46, 7.39, 9.31; Abfahrt Weinheim 5.00, 6.54, 7.40, 8.13, 9.26.

• Am Rathaus der Reformschule. Man schreibt uns: In den letzten Wochen wurden beunruhigende Gerüchte verbreitet, es sei der weitere Ausbau der Reformschule, der in der Einfügung einer 7. Klasse zur Realabteilung und einer 7., 8. und 9. Klasse zur Realschulabteilung von vornherein bestimmt in Aussicht genommen war, gefährdet. Es hätte sich diese Beunruhigung auf eine angebliche Klage eines Mitgliedes des Oberlehrercolleiums, in einer gestern mit dem Groß. Direktor des Oberlehrercolleiums, Herrn Geheimrat Dr. Arnspurger, gehaltenen Rücksprache wurde nun dem Oberbürgermeister gegenüber die bestimmte Erklärung abgegeben, daß auch die Oberlehrerkollegien die oben erwähnte Einfügung der Oberklassen für durchaus notwendig erachte, weil sonst für Schüler und Eltern durch die Unterbrechung des Studienganges Schwierigkeiten und Nachteile entstünden. Auch seien dem Vertreter der Oberlehrerkollegien keine Gründe bekannt, welche der Erfüllung des Wunsches der hiesigen Behörde entgegenstünden. Die endgültige Entscheidung aber, die nur von den Ministern (nicht von der Oberlehrerkollegien) abhängt, werde erst mit dem Abschluß des staatlichen Budgets pro 1903/08 erfolgen. Aber es liege in diesem Umstände keinerlei Grund zu irgendwelcher Beunruhigung.

• Ueber die Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten des Handelsgerichts sind und in letzter Zeit aus Handelkreisen bittere Klagen zu Ohren gekommen. An der zum Verhandlungsraum führenden Tür prangt zwar eine Tafel mit der Aufschrift: „Sitzungssaal der Kammer für Handelsfachen“, aber wenn man den Saal betritt, dann findet man zu seinem Erstaunen nur ein mäßig großes Zimmer vor, das für den Gerichtshof, die Vertreter der Parteien und — für das Publikum bestimmt ist. Man sollte doch meinen, daß sich im Schloß ein Raum ansfindig machen ließe, der auf die Bezeichnung „Saal“ besser Anspruch machen könnte und der, was mit die Hauptfrage ist, der Würde des Handelsgerichts der Handelskammerstadt Süddeutschlands besser entspräche. Für eine Stadt von 20 000 Einwohnern mögen die Räumlichkeiten vielfach angemessen sein, nun und nimmermehr aber für einen Handelsplatz von der Bedeutung und dem Weltrufe Mannheims. Es ist bedauerlich, wenn die nachstehenden Behörden dem, was Mannheim groß gemacht hat, so wenig Beachtung tragen und es wäre unferes Erachtens Sache der Handelskammer, sich der Interessen des Mannheimer Handelsstandes auch in diesem Punkte kräftig anzunehmen. Wenn kein anderer Schritt, dann dürfte doch wohl eine Besondere beim Justizministerium Rücksicht auf Erfolg haben; gerechtfertigt wäre sie ganz gewiß.

• Pfingstfahrten zu Wasser. Während der Pfingstfeiertage ist es jedermann, hauptsächlich für Leute, die den größten Teil des Jahres zu Hause zubringen müssen, ein gewisses Bedürfnis, einen Ausflug, wenn auch nur einen kleinen, zu machen. Dazu bieten nun Erbkemper's Schiffs-Fabriken willkommene Gelegenheiten. Sowohl Sonntags wie Montags finden vormittags 10 Uhr Hafen-Rundfahrten statt, wobei den Teilnehmern als besonderes bene gestattet wird, je ein Kind bis zu 12 Jahren unentgeltlich mitzunehmen. — Am ersten Feiertag ist mittags 1 Uhr eine Fahrt nach Speyer mit 3 1/2 Stunden Fahrzeit, wobei 3 1/2 Stunden Aufenthalt dorthin sind. Die Fahrpreise sind so billig festgesetzt, daß eine Teilnahme an den einzelnen Fahrten nur empfohlen werden kann.

• Militärmusik im Hofgarten. An den beiden Pfingstfeiertagen finden im Hofgarten hieselbst abends 8 Uhr große Militärmusik mit festlichem Programm statt. Am Pfingstsonntag spielt die vorzügliche Württembergische Regimentsmusik — Direktion E. Miel —, am Pfingstmontag die Kapelle des 3. Unter-

offiziers-Infanterieregiments Nr. 138 aus Straßburg unter Leitung des Hl. Musikdirektors H. Mandenöder. Bei günstiger Witterung werden die Konzerte im Garten, bei ungünstiger Witterung in der Hofkapelle abgehalten. Bei den Gartenkonzerten wird bekanntlich kein Eintrittsgeld erhoben; die Eintrittskarten kosten 40 Pf. pro Person.

• Programm der heutigen Karabennuß. 1. Overture zur Oper „Die Fledermaus“ von Strauß. 2. „Tartaren-Revolution“ von Nachts. 3. „Bayerischer Schützen“ von Reih. 4. „Abelungen-Marsch“ von Sonntag.

• Kirchendorf der Friedenskirche. Statt am Pfingstsonntag wird der evang. Kirchendorf der Friedenskirche im Vormittagsgottesdienst am Trinitatisfest singen.

• Anlässlich der Heibelberger Schloßbeleuchtung am Pfingstmontag werden von Heidelberg aus nach Beendigung der Beleuchtung nach Bedarf Sonderzüge von Heidelberg nach Mannheim verkehren.

• Kolosseumtheater. Pfingstsonntag gelangt nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr neu einstudiert das romantische Schauspiel mit Gesang „Der Trompeter von Säckingen“ mit Herrn Göhl in der Partie des Trompeters zur Aufführung. Pfingstmontag, 4 Uhr u. 8 1/2 Uhr, die Wiener Gesangsposse „Sängerin und Puppillion“ mit dem Ehepaar Göhl und den Herren Opper und Otto in den Hauptpartien. Beide Stücke können als eine gute Wahl bezeichnet werden. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

• Zur Beendigung des Schneiderstreiks wird uns von der Mannheimer Schneidermeister-Vereinigung geschrieben: Daß der Zentralvorstand des Arbeitgeberverbandes nachgegeben hat, entspricht nicht den Tatsachen, da er nicht die Absicht der Schließung von Betrieben durch die Streiks die Aufrechterhaltung der Arbeit unmöglich zu machen und von den Arbeitgebern eine dementsprechende Zusage zu erhalten, erfolglos gewesen ist und während der 10 Wochen von den Schließungen belästigte Arbeiter Gehaltsersatz nun von ihnen mit drei unverschämten, übrigens bereits vor 10 Tagen zugesagten Ausbesserungen angenommen wurde. Die ganze Bewegung endigte also mit einem unbedingten Erfolge des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Verbandes für das Schneidergewerbe.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

• Ludwigshafen, 9. Juni. Die Eröffnung des neuen Schlachthofes, die am 1. April vorgeführt war, erfolgt nun am Mittwoch 28. Juni. Wie der Herr Bürgermeister heute dem Stadtrat bekannt gab, wird eine kleine Feier damit verbunden.

• Hb. Zweibrücken, 9. Juni. (Telegr.) Heute Nachmittag halb 2 Uhr erschößte sich in seiner Wohnung der 28 Jahre alte Sekretär des Rechtsanwalts Bocksch namens Ludwig Schwarz, kurz vor seiner Verhaftung. Schwarz soll sich Unterschlagungen haben zu Schulden kommen lassen im Betrage von über 2000 M.

Gerichtszettlung.

• w Leipzig, 9. Juni. (Telegr.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Grafen Fanduffin und des Verlagsbuchhändlers Janke, welche vom Landgericht I Berlin wegen Verletzung der preussischen Offiziere, begangen durch die Veröffentlichung des Romans „Erfolgslose Menschen“, zu einer Geldstrafe verurteilt worden waren, und ebenso die Revision des Staatsanwaltes.

• w Breslau, 9. Juni. (Telegr.) In dem Prozesse gegen die Mitglieder der Banca Ludovica wegen Bilanzverschleierung wurde Bankdirektor Szaflik zu 6 Wochen Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, der Bankkassierer Reglaff zu 1000 M. Geldstrafe, der Bankbuchhalter Hagen zu 1200 M., der Kassier Hagen zu 600 M. und Rechtsanwalt Szapia zu 1100 M. Geldstrafe verurteilt.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

• Groß. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz des Hoftheaters weist noch einmal darauf hin, daß der Anfang des Sonntag den 11. Juni neu einstudiert in Szene gehenden Tragödie: „Jagd I. Teil“ von Goethe, auf 6 Uhr festgesetzt ist; es wird dringend um pünktliches Erscheinen gebeten. — „Die Wildente“, Schauspiel in 5 Akten von Herrl Rosen — Donnerstag den 16. hier zum ersten Male nach der neuen deutschen Gesamtausgabe in der Bearbeitung von Brandes, Elias und Schlenker zur Aufführung gelangen; es schließt darin Herr Albert Wassermark in der Rolle des „Hjalmar Ekdal“ sein dreimaliges Gastspiel. Die übrigen Hauptrollen werden vertreten durch die Herren Paul Tietzsch — Weiler; Hans Hodes — Gregor; Christian Edelmann — Der alte Ekdal; Alexander Hörtel — Axel Weiling etc., sowie den Damen: Lucie Tietzsch — Gina, Hjalmar's Frau; Ella Edelmann — Hedwig; Toni Wittels — Frau Sörby etc.

• Im Kunstsalon Hermann, Frankfurt/Main, bringt die Jubiläumsausstellung eine Kollektion von Franz Courten und zwölf Aquarelle von Leonhard Steiner, Zürich; Ansichten aus Sizilien darstellend; ferner 4 Gemälde von W. Fritzel und ein hervorragendes Einzelwerk Gemälde von W. Baurer, Hugo Kaufmann, F. von Venbach, Keller-Neulingen, P. Baurer, G. Thoma, F. Voth, A. Schulte, F. Ruffin und das neueste Werk von Franz Eiz.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

• Gießen, 9. Juni. Im Wochprozesse Hubde haben beide Berufte Revision angemeldet.

• Essen (Mgl), 9. Juni. Auf den Thomastörchen der Krupp'schen Friedrichs-Alfred-Hütte wurden durch austretendes Eisen 4 Arbeiter geküßt und 2 schwer verletzt.

• Stettin, 9. Juni. Infolge eines Nordoststurmes ist das pomeranische Segelschiff „Neptun“ auf der Fahrt von Riga nach Hamburg vor Wittenberge gestrandet. Die ganze Besatzung küßt das Leben ein.

• Breslau, 9. Juni. In der ersten Woche des Juni wurden in Schlesien 108 Ortschaften durch Wetterchaden betroffen. 10 Menschen vom Witz erschlagen, 48 Gebäude und 2 Kirchen durch Bruchschaden vernichtet. Von 31 Ortschaften wurde Hopfenzerstörung und Übersäuerung gemeldet.

• Berlin, 9. Juni. Die „Nat. Ztg.“ erfährt, ist ein Professor der Universität Chicago, einer der angesehensten amerikanischen Nationalökonomisten, von der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Berlin eingeladen worden, im nächsten Wintersemester in der Vereinigung volkswirtschaftliche Vorlesungen zu halten.

• Wien, 9. Juni. Das „Fremdenblatt“ stellt fest, daß das vom hannoverschen Hof anlässlich der Vermählung des Kronprinzen abgeschandte Telegramm nicht an den Berliner Hof, sondern an die medienburgische Familie gerichtet gewesen sei.

• Wien, 9. Juni. Björnson hat sich in einem Telegramm an die „N. Fr. Pr.“ über die Auflösung der Union folgen-



Zwangsvorversteigerung. Dienstag, 13. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr...

Requiere-Gesellschaft. Unter verehrlichen Mitgliedern werden hiermit...

Militär-Berein Mannheim (G. S.) Sonntag, den 18. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr beginnend...

Großh. Bad. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung. Pfingstmontag, den 12. ds. Mts. werden nach Beendigung der Schloßbefestigung...

Sängerhalle. Pfingstsonntag nachmittags Spaziergang nach Feudenheim...

Gemüse-Konserven sehr billig Obst-Konserven Metzger Mirabellen...

Grosses Konzert auf den Rennwiesen beim Luffenpark. ausgeführt von der Kapelle Seeger...

Mannheim-Heidelberg-Heidelberg-Mannheimer-Bahn. An den beiden Pfingstfesttagen werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge verkehren...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, d. 13. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr...

Goth. Cervelatwurst Nummer 1/2 Dose Nr. 1,90 Salsardinen etc.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Dienstag, d. 13. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr...

Apfelwein prima schlagfertigstei Heiß frisch über die Straße per Lit. 25 Pfg.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Dienstag, d. 13. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Mittwoch, 14. Juni 1905, vormittags 10 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

Zwangsvorversteigerung. Donnerstag, 15. Juni d. J., morgens 8 1/2 Uhr...

Pianino-Geschäft befindet sich jetzt N 2, 12. Jac. Hoffmann, Wwe.

Hotel „Prinz Karl“, Heidelberg, (am Fasse vom Schloss und Bergbahn) bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung...

Mein Geschäft befindet sich wieder D 4, 18 und empfehle mich zugleich in modernen Umrahmungen von Kunstblättern aller Art...

**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**

**Blousen**  
**Auf Kredit!**  
**Kostüme**  
**Kostümrocke**  
**Staubmäntel**  
**Jacken**  
**Kinderkleider**  
**Wäscheleinen**  
**Leichste**  
**Zahlungswiese**

**Julius Thmann**  
**N. I. A.**

69811

Um mein Lager an jugendlicher  
zu räumen, werden sofort nach  
Willingen 20632

**Strassen- und  
Reisefleider**  
billig angefertigt.  
Englische Damenschneiderei  
**K. Ott, Q 3, 1.**

**Alle Nähmaschinen**  
werden gründlich repariert.  
**Hof, Robier, Mechamer, P. 4, 6.**

**Witwe** ersucht sich im  
Näheren L. 4, 5, 4. Stad.

Bergman-Cette, sowie alle andern,  
sich zu räumen, werden sofort nach  
Willingen. Herr J. Thmann, Rosch,  
Lehrer am Joh. P. Pfladen u. Roschen,  
L. 4, 5, 7, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27.

**B. Hust**  
Altestes  
Steppdecken-Geschäft  
M 4, 16/18, 24897

**Wäde** zum Waschen wird jeder  
Art angepasst. Ledermaschinen  
der Garmesing 20, 497

**Markenbuben m. gem. u. abgese-**  
hen. Kuppel, u. Eichen, 2065,  
G. Rampmeier, U 2, 8,

**Oefen und Herde.**  
Alle Oefen, Herde und  
alles Eisen werden in Tausch  
angenommen. 25418

**Sigmund Sommer, H 7, 28**

**Hunzige**  
in Staden über  
Land billig  
Angust. Herber, T 4, 6, 22067

**Badewannen**  
zu verkaufen  
auf Abzahlung bei 21945  
**Karl Schaaf, J 1, 29.**

**Modes Robes.**  
Damenhüte werden hier  
und billig gemacht.  
Tafelbrett werden auch  
Kostume, Blousen und  
Hüte elegant zu sehr bill.  
Preis angefertigt. 27325

**Wilhelmine Nees,**  
H 1, 2, 27325

**Erste Mannheimer  
Privat-Kochschule.**  
Frau Kuhn Ww., A 3, 6.

**Reparaturen  
an  
Uhren u. Goldwaren**  
macht in bekannt guter Ausführung  
unter Garantie billig.

**J. Rejmer Nachf.**  
H 2, 16, 25302

Gesunder hübscher Knabe,  
1/2 Jahr alt, ohne gegenw. Be-  
sorgung an Nahrung abzugeben.  
Offerten unter Nr. 4504 an  
die Exped. dieses Blattes.

**Damen-Mod. Herd. Diet. Ausg.**  
aus dem Bericht der Herr. Frau,  
geb. Oberst, d. Darmst. 1888

**Hebamme in Nancy**  
(Frankreich) nimmt Damen an:  
fein ausgebildet, kein Verdienst  
erfordert. Offert. erbitte unter  
Sage-Journale postlag. Nancy  
(Frankreich). 2295

**Ein gelber Jagdhund zu-  
gekauft.** Aufzugeben gegen  
Einzahlungsgeld u. Futtergeld  
Gehalt. „Zum Stripper  
hof“, Redarau. 4634

**Ankauf.**  
Blaichen- oder Soda-  
waengergerat  
zu kaufen gesucht. 4491  
Offerten unter Nr. 4491 an  
die Expedition des Bl.

**Beize-Liter u. Liter-  
Flaschen zu kaufen gesucht.**  
G. W. Wandner, Käfer,  
Kampferstr. 4, 1 Tr. 4698

**Brillanten, altes Gold  
und Silber**  
kaufte zu den höchsten Preisen.  
Jakob Kling, Goldarbeiter,  
G 3, 2. Telefon Nr. 3583.

**Einstampfpapier,**  
alle Bücher, Alben etc., unter  
Garantie des Einstampfens, sowie  
alles Eisen, Kupfer, Messing,  
Zinn, Zinnblei etc. samt zu  
höchsten Preisen. 24403

**Wilh. Kahn,**  
Garcen, S 6, 39. Teleph. 1286

**Antoni von Pampus und  
Retallen bei 22057**  
Zimmermann, Q 4, 6.

**Getragene Kleider**  
Schnell, gebr. Mod. gekauft  
20240 **A. Koch, S 1, 10.**

Gut erhaltenes 20598  
**Doppelfinte**  
zu kaufen gesucht.  
Fenton, Beethovenstr. 18.

**Handschuhe** samt in perf. P. Haas,  
Dienstadt, H 4, 8, 1 Tr. 24899

**Ein gewöhnliches, Parafin-  
schraubloch, trennt ein Rohr-  
schraubloch, alles gut erhalten,  
gerucht. Offert. unter Nr. 4642  
an die Exped. des Bl.**

**Ein Buffet für Weinrestaurant  
mit sechs Gläsern, z. ge-  
sucht. Offert. unter Nr. 4642  
an die Exped. des Bl.**

**Verkauf.**  
Zu verkaufen: liegende H.  
von 487 Blauer, 200 m. Länge,  
darunter 100 m. Reife u. Bau-  
holz, sowie 100 m. Reife, 100 m.  
Reife, 100 m. Reife, 100 m.  
**Georg Weber, Schweigen.**

**Gutes Milchgehalt**  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

Zu guter Lage der Altbau-  
Häuser in besten Gang befindl.  
Bader-Gebiet mit guter  
Lage, zu verk. ab in vern.  
Offert. unter Nr. 4430 an die Exped.  
des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Verkauf.**  
Zu verkaufen: liegende H.  
von 487 Blauer, 200 m. Länge,  
darunter 100 m. Reife u. Bau-  
holz, sowie 100 m. Reife, 100 m.  
Reife, 100 m. Reife, 100 m.  
**Georg Weber, Schweigen.**

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Weinangebot.**  
Nissing-Weine u. Schiller-  
weine von 1900 u. 1904  
aus der Heilbronner Gegend  
offertiert unter Nr. 4430 an  
die Exped. des Bl.

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Ein gebrauchte  
Jagdwagen** zu  
verkaufen ab zu  
vernünftigen  
Preisen. 22257

**Stigler, Q 2, 2.**

**Fahrräder.**  
Neuere neue und geb. Räder  
billig abgegeben. 4475

**N 3, 14.**  
neu, modern,  
beizel billig  
zu verkaufen. 4477

**Rheinstraße. 26. II. links.**

**Fahrrad,**  
neu, billig abgegeben. 4476

**Trattenerstr. 34 n. II. links.**

**Bureau-Möbel**  
werden wegen Umzug billig  
abgegeben. 21350

**H. Ebermann's Söhne Nachf.**  
S. Rößler im Kaufhaus.

**Abbruch, O 7, 1**  
(Dr. Ebermann's Söhne)  
Ziegel, Zirkon, Eisenblech,  
Baustoffe etc. billig zu  
verkaufen. 25478

**H. Ebermann's Söhne Nachf.**  
S. Rößler im Kaufhaus.

**Sehr schöner Klee**  
von 48 Nr hat abzugeben  
**J. Weder, Redarau,**  
Friedrichstraße 65. 45394

**Divans (neue)**  
als Spezialität von 30 Mk. an  
allen Preisen. 24412

**Auer, Beske, Schwaningerstr. 87.**

**Das Hundestübchen 1/2 Haus  
u. ein Zwergintiger, pro 4000  
Mark. 4448**

**Wiederlager, Schildbergstr. 37.**  
Inhaber A. H.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**Stellenvermittlung**  
für Jungen und Mädchen  
sowie Frauen und Mädchen  
sofort zu verkaufen. Offert.  
unter Nr. 4430 an die Exped. des Bl.

**3 Mark und mehr per Tag.**  
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft  
**Gesucht Personen** beiderlei  
Geschlechts zum Stricken auf unserer Ma-  
schine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze  
Jahr hind. zu Hause. Keine Vorkenntnisse  
nötig. Entfernung ist nichts zur Sache u.  
wir verkaufen die Arbeit, O. Kanak & Co.,  
Hamburg, Z. V. N., Herkurststr. 49, 3479

**Gesucht**  
ein Fräulein für Buchhaltung und Korrespondenz  
(Schreibmaschine). Eintritt per 1. Juli. Solche mit englischen  
und französischen Sprachkenntnissen bevorzugt. 27370

Schriftl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten:  
**Internationales Patent- und Verwertungs-Bureau**  
Ingenieur Heinrich Krug  
Schiffstr. m. d. D. Mannheim, D 4, 15.

**Charkutier-Ladnerin,**  
tätige, selbständige Verkäuferin, im Rechnen und  
Schreiben gut bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht.  
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnis-  
abschriften erbeten an  
**Andreas Sieber, Kurz- u. Fleischwarenfabrik,**  
München, Thauringerstraße 23.

**Ein Mädchen** tagelöhnerin in der  
Haushalt gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Ein junges Mädchen**  
des tagelöhner gesucht. 25496

**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**  
**Kredit!**

**Auf Kredit!**  
**Anzüge**  
für  
**Herrn, Jünglinge  
und Knaben.**  
**Stiefel,  
Schirme.**  
**Julius Thmann**  
**N. I. A.**

4491611

**N 3, 4** Röhre der Hauptstr., 14.  
3-4 große Zim., nach der Straße,  
weiter im 2. St. 2 fl. Zim., 2000  
Wingertstr., Ecker & Co.

**N 3, 4** Bureau part., 3-4 gr.  
Zim., nach der Straße, 1. u. 2. 25322

**R 7, 35**  
(Küche des Bäckertums)  
3 große helle Bureau-Stühle,  
partiere, mit separaten Umgang,  
einst. mit Kassetten od. Weib-  
schere per 1. Juli prädestiniert zu  
vermieten. Rab. part. 25274

**Stapellager 12/19.**  
Schöne Bureaus mit kleinen  
Nagelräumen zu verm. 2222

**Grosse moderne  
Geschäftsräume**  
mit Souterrain, auch als  
Bureaus, zu ver. 2222

**Näh. C 3, 16, part. r.**

**Große helle Bureauräume**  
mit kleinem Nagazin  
zu vermieten.  
Offerten unter Nr. 20529 an  
die Expedition des Blattes.

**Große** 25599

**Bureauräume,**  
einst. od. Nagazin zu  
vermieten in L. 4, 4.  
Näheres zu erfragen bei  
F. Thüringer im Hause.

**Schöne helle  
Büreau-Räumlichkeiten**  
in bester Verkehrslage, Nähe  
der Börse, zu vermieten.  
Näheres Telefon 87. 2222

**Bureau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.

**Büreau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.

**Büreau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.

**Büreau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.

**Büreau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.

**Büreau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.

**Büreau** 25501

**Schöne große  
helle Räume**  
in guter Lage, passend als Büden,  
für Architekten, Bureau oder  
Lager, ganz oder geteilt, für so-  
fort oder später zu vermieten.  
Näheres bei Julius Dahl,  
Friedrich-Karl-Straße 4.





Neu eröffnet  
**Samstag**  
abend 6 Uhr

# Café-Restaurant „Faust“

Friedrichsplatz 6  
(Arkadenbau)  
gegenüber dem Park-Hotel.

**Sehenswürdigkeit!** Modern u. best eingerichtetes Familienlokal am Platze. **Sehenswürdigkeit!**

Hauptauschank der weltberühmten Biere der **Exportbrauerei Justus Hildebrand** Pfungstadt  
Pilsener Brauart hell = Bock Ale, hell Spezial-Bier mit einzig ff. Hopfenaroma = Kaiserbräu dunkel = ärztlich empfohlen  
Die Pfungstädter Biere zeichnen sich aus durch ihren geringen Alkoholgehalt und vorzügliche Bekömmlichkeit.

**Naturreine Weine!** Café im 1. Stock. **Vorzügliche Küche!**  
2 Billards.

Dem geehrten Publikum aufmerksamste und gewissenhafteste Bedienung zusichernd, ladet zum freundlichen Besuch ergebenst ein

## Georg Langenberger

langjähriger Oberkellner des allbekanntesten Restaurants „Mutter Engel“ Wiesbaden.

00000

**Restaurant Friedrichsbau, Friedrichspl. 12**

Prima Sonnenblume aus der Brauerei-Gesellschaft zur Sonne Speier vorm. H. Weltz.  
Prima Löwenbräu aus der Löwenbrauerei München.

Vorzügliche Küche bei civilen Preisen.  
Mittagstisch in u. ausser Abonnement.  
Souper zu Mk. 1.20.

### Gottlieb Striffler.

**Färberei Printz.**  
Präzise Bedienung. Tadellose Ausführung. — Rühige Werke

**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Sonntag, den 11. Juni 1905.  
45. Vorstellung außer Abonnement.  
(Vorrecht C.)  
Zweites Gastspiel des Herrn **Albert Bassermann**  
vom Lessing-Theater in Berlin.  
Neu einstudiert:

# FAUST.

(I. Teil).  
Langspiel in 6 Akten von Goethe.  
In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.

Personen:	
Faust	Franz Ludwig.
Mephistopheles	Karl Reumann-Hobly.
Wagner, sein Kammerling	Tomi Bittels.
Margarethe, Bürger-nachbarin	Georg Köhler.
Helena, ihr Bruder	Julie Sauter.
Frau Martha, ihre Nachbarin	Hugo Böhm.
Brander,	Paul Leisch.
(Weib,	Alexander Köster.
Hanneberger,	Emil Hecht.
(Mutter,	Alfred Müller.
(Schwester,	Richard Vöhrle.
(Schwägerin,	Bruno Hildebrandt.
(Schwägerin,	Theodor Starke.
(Schwägerin,	Hans Brunsmann.
(Schwägerin,	Ella Geilmann.
(Schwägerin,	Karl Heide.
(Schwägerin,	Georg Harber.
(Schwägerin,	Hans Kufelber.
(Schwägerin,	Paula Schütz.
(Schwägerin,	Franziska Gehr.
(Schwägerin,	Gustav Kallenberger.
(Schwägerin,	Richard Gocul.
(Schwägerin,	Emil Sandberstein.
(Schwägerin,	Alfred Eder.
(Schwägerin,	Clara Dreyer.
(Schwägerin,	Marie Kerschbaum.
(Schwägerin,	Hans Sobel.
(Schwägerin,	Hanna v. Reichenberg.
(Schwägerin,	Helmut Gahr.
(Schwägerin,	Albert Bassermann.

\* \* \* Mephistopheles . . . . . Bürger, Meerkater, Meerkater, Friseurungen.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.  
Nach der „Sezenfächer“ findet eine größere Pause statt.  
Grosse Eintrittspreise.

**Neues Theater**  
im Rosengarten.  
Sonntag, den 11. Juni 1905.  
Gastspiel des Frä. **Angèle Vidron** vom Opern-  
haus in Köln a. Rh.

## Die Regimentstochter

Romische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen des  
St. Georges und Dapard von G. Colliard.  
Musik von Donizetti.  
Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regisseur: Eugen Gebrach.

Personen:  
Die Herzogin von Croqueray . . . . . Gise De Sant.  
Die Marquise von Wagnier . . . . . Marie Kohler.  
Eulog, Sergeant . . . . . Karl Wanz.  
Louis, ein junger Lyoner . . . . . Max Traun.  
Marie, Marterkindermädchen . . . . . Bruno Hildebrandt.  
Horst, Haushofmeister der Marquise . . . . . Richard Vöhrle.  
Ein Notar . . . . . Adolf Peters.  
Ein Torleier . . . . . Adolf Weiss.

Marie . . . . . Angèle Vidron.  
Französische Grenadiere, Landknechte, Gevren und Damen.  
Damen der Marquise.  
Die Handlung spielt im 1. Akt in Lyon, im 2. ein Jahr später  
auf dem Schlosse der Marquise.

Einlagen: 1. Variationen über ein Thema von Mozart mit odl.  
Rolle von Adam.  
2. „Frühlingstimmen“, Walzer von Strauß,  
Gesungen von Frä. Angèle Vidron.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.  
Neues Theater-Eintrittspreise.

**Im Großh. Hoftheater.**  
Montag, 12. Juni 1905. 54. Vorstellung, im Abonnement B.  
**TANNHÄUSER**  
und  
**Der Sängerkrieg auf Wartburg.**  
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.  
Anfang halb 7 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Montag, den 12. Juni 1905.  
**Ein toller Einfall.**  
Schwank in 4 Akten von Karl Laus.  
Anfang 8 Uhr.

**Saalbau Mannheim**  
Deute Samstag, 10. Juni, abends 8 1/2 Uhr  
**4 grosse Ringkämpfe!**  
Heinrich Eberle, Meisterschaftsringler v. Deutschland  
gegen 57889  
Felix Bernard, Meisterschaftsringler von Frankreich.  
Urban Christoph gegen Emil Bau.  
Charles le Boncher gegen Theo Lemmerz.  
Carl Fürst gegen Marcus Handolph.  
Ferner Auftreten des gesamten Varietés.  
Vorverkauf und Vorkaufspreise gänzlich ungültig.

**Pfingstsonntag und Pfingstmontag**  
den 11. Juni, den 12. Juni  
fährt Räderboot „Mainau“  
nach Speyer.  
Abfahrt 1 1/2 Uhr neben der Yacht-  
boe einer Abfahrt. Rückfahrt 1 1/2 Uhr.  
Fahrpreis von Mannheim bis u. zurück Mk. 1  
Kinder die Hälfte. — Karten nur auf dem Dampfer. 2111

**Rosengarten Mannheim.**  
An beiden Pfingstfeiertagen  
Bei günstiger Witterung im Garten,  
bei unglücklicher Witterung im Ridelungensaal

## Grosse Militärkonzerte

Pfingstsonntag, den 11. Juni, abends 8 Uhr  
die Kapelle des 4. Grossh. Hessisch. Infanterie-  
Regiments „Prinz Karl“ No. 118 aus Worms  
Direktion: G. Köfel.  
Eintrittskarten 40 Pfg. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Pfingstmontag, 12. Juni, abends 8 Uhr  
die Kapelle des 3. unterelsässischen Infanterie-  
Regiments No. 138 aus Strassburg i. Els.  
Direktion: H. Rauschneider.  
Eintrittskarten 40 Pfg. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Wenn die Konzerte im Ridelungensaal stattfinden, sind außer  
den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahren die vorchrifts-  
mäßigen Einzahlungskarten 4 10 Pfennig zu lösen.  
Vorverkauf in den Agentenschäften von August Bremer,  
Mannheim, N. Strauß, E. 1, 18, 3. Weid, L. 1, 2.  
Gg. Döschwendler, P. 1, 14 und R. 1, 7. A. Drechsel Nachf.,  
E. 1, 6. G. Kießheim, D. 4, 7, 8. Krug, L. 16, 7. R. Gehrig,  
O. 1, 4. R. Peters, W. 1, 1, 2. Kr. v. — In Ludwigshafen bei  
H. Sevl, Bismarckstraße 41. 30 000/300  
Dankkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben.

**Friedrichs-Bart.**  
An beiden Pfingstfeiertagen,  
nachmittags 3 1/2—6 1/2 und abends 8—11 Uhr  
**Doppel-Konzerte,**  
ausgeführt von der Kapelle des  
**2. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110**  
(Dir. M. Söllmer)  
und des 1. Stockholmer Damen-Quartetts  
(Dir. Frau M. Halgren.) 2000/100

Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Abonnement gegen Vorzeigen der Abonnementkarten frei.  
Bei unglücklicher Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

**Arnehiters Rheinfahrten.**  
Pfingst-Sonntag und Montag, jeweils  
vormittags 10 Uhr  
**Hafen-Rundfahrten.**  
Fahrpreis 60 Pfg., ein Kind bis zu 12 Jahren frei.  
Sonntag, mittags 1 Uhr. 57190  
Rheinfahrt nach Speyer.  
Fahrpreis 90 Pfg., Kinder die Hälfte. Rückfahrt abends 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, mittags 2 Uhr.  
Rheinfahrt nach Worms.  
Abfahrt in Worms abends 6 1/2 Uhr. Fahrpreis 60 Pfg., Kinder die  
Hälfte. Bei jeder Fahrt Restauration auf dem Schiff.

**Stadtküche u. Kochschule für Damen**  
von  
Tel. 3642 **Otto Petzold** C 7, 10  
Küchenmeister  
empfiehlt sich zur Lieferung ganzer  
**Festessen**  
zu allen Preisen, sowie einzelner Schüsseln der feinen Küche.  
Übernahme ganzer Arrangements.  
Feinste Referenzen zur Verfügung. 2000

Hof-Instrumentenmacher  
**Heinrich Kessler**  
P 6, 2 P 6, 2  
Um mein Lager zu räumen, gewähre auf Trommeln,  
Symphonien, Polyphon und sämtliche Spiel-  
uhren 10%  
52170

**Gefrorenes im Abonnement:**  
6 Karten 1,30 Mk., 55746  
12 Karten 2,50 Mk.  
**Café-Konditorei Mignon**  
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

Mannheim E2.18  
**Vogler A.G.**  
Annahme von Anträgen  
für alle Zeilungen, Fachzeitschrift  
Berthold einjährige  
Sachverständigen- u. Unfall-  
Berufungsgesellschaft  
Geschäftsjahr 1904  
Inspettor  
mit jedem Gehalt, Provi-  
sion und Reisekosten. Bei  
entsprechender Dauer der  
Kündigung Besondere Berech-  
tigung. Auch solche Herren  
würden sich bewerben, welche  
in der Branche noch nicht  
tätig waren und Reingung  
S. Berufungsgesellschaft haben.  
Schriftliche Offerten unter  
K. 1734 an Dankschein  
& Vogler A.G. Karlsruhe.  
299

**Einlaufen**  
Broche (Kleider), Semi-  
Smaller, Kleider gegen gute  
Bezahlung. F 2, 6  
299

**Einlaufen**  
Eine junge Hündin  
gibt mit gelinsten Ohren und  
Schonung, schwarze Schanzel  
Hühner. D 4, 5, Schiedel  
299

**Geldverkehr.**  
Gold-Darlehne bis 500 M. 214  
R. Frick, Bankgeschäft, Hamburg-  
Pinnberg, geg. 1899. Auch er-  
fordrige prompt alle in das Bank-  
fach schlagende Geschäfte. 299

**Verkauf.**  
Eine eiserne  
**Wendeltreppe**  
mit Holzritten wenig ge-  
braucht, sowie 2 kleine  
**Rüchenherde**  
sind zu verkaufen. 2661  
Rühers 8 6, 33, part.

**Firmenschild**  
Hochwertigste, verlässliche  
zu verkaufen. Näheres bei Herrn  
Herrmann, Post. 1. 299  
Häufig wenig gebraucht, wegen  
Unfall, sofort zu verk.  
U 4, 14, Goutierhaus. 299